

Der Impfschutz gegen die bakteriellen Erkrankungen Keuchhusten (Pertussis), Diphtherie und Tetanus muss regelmäßig aufgefrischt werden. Keuchhusten und Diphtherie werden durch Husten, Niesen oder Sprechen übertragen.

Keuchhusten ist eine sehr ansteckende und langwierige Erkrankung. Hustenanfälle mit nächtlichen Hustenattacken bis hin zum Erbrechen können über vier bis sechs Wochen quälen. Bei jungen Säuglingen kann die Erkrankung zu kurzzeitigen, lebensbedrohlichen Atemstillständen führen. Komplikationen können Lungen- oder Mittelohrentzündung, bleibende Lungenschäden und durch den starken Husten verursachte Leisten- oder Rippenbrüche sein.

Bei **Diphtherie** bilden sich fest haftende Beläge in Nase und Rachen. Sie verengen die Atemwege und führen zu Atemnot. Das Gift des Diphtherie-Bakteriums verursacht beispielsweise Herzversagen oder Nervenlähmungen.

Das **Tetanus**-Bakterium kommt in Gartenerde oder Spielsand vor. Bei einer Tetanusinfektion gelangen die Erreger durch verunreinigte Wunden, wie unscheinbare Kratzer oder Stiche, in den Körper. Die Gifte der Bakterien führen zu Krämpfen der Muskulatur. Stark ausgeprägte Krämpfe des Kehlkopfes und der Brustmuskulatur können sogar zum Erstickungstod führen. Trotz moderner intensivmedizinischer Behandlung sterben 10 bis 20 Prozent der Patienten.

Für weitere Fragen zum Impfen sind Ihr Kinder- oder Hausarzt sowie das Gesundheitsamt kompetente Ansprechpartner.



Herausgeber und Redaktion:

Sächsisches Staatsministerium für
Soziales und Verbraucherschutz
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Albertstraße 10, 01097 Dresden
E-Mail: presse@sms.sachsen.de
www.sms.sachsen.de
www.facebook.com/SozialministeriumSachsen
www.twitter.com/sms_sachsen

Bildnachweis:

Metronom
Realisierung:
www.oe-grafik.de

Druck:
Löbnitz Druck

Redaktionsschluss:
Juli 2016

Auflage:
100.000 Exemplare

Bezug:

Zentraler Broschürenversand der
Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103671
Telefax: +49 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de

Dieses Falblatt wird kostenlos abgegeben.
Es steht auch zum Download unter
www.publikationen.sachsen.de zur Verfügung.

Impfungen zu Schulbeginn





Liebe Eltern,

bereits kurze Zeit nach der Geburt haben Sie sich dafür entschieden, Ihr Kind als Baby impfen zu lassen. Damit haben Sie wichtige Entscheidungen für eine gesunde Zukunft getroffen.

Nun freut sich Ihr Kind auf die Schule und hat das Alter erreicht, in dem spätestens die zweite Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln sowie die erste Auffrischungsimpfung gegen Keuchhusten, Diphtherie und Tetanus durchzuführen sind.

In diesem Faltblatt finden Sie alle wichtigen Informationen. Bitte vereinbaren Sie mit Ihrem Kinder- oder Hausarzt einen Termin zur Impfung oder nutzen Sie die Angebote des regionalen Gesundheitsamtes.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern alles Gute, vor allem Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Klepsch

Barbara Klepsch
Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

Masern, Mumps, Röteln (MMR) und Windpocken (Varizellen) sind **extrem ansteckende Viruserkrankungen**. Es gibt keine wirksame Therapie. Die Viren werden schon beim Sprechen, Husten oder Niesen übertragen. Für einen ausreichenden Schutz gegen diese Erkrankungen ist eine zweite Impfung wichtig.

Für **Masern** sind hohes Fieber, Husten und Schnupfen sowie der typische grobfleckige Ausschlag charakteristisch. Masern schwächen das Immunsystem für die Dauer von etwa sechs Wochen. Daher können sowohl Bronchitis, Mittelohr- und Lungenentzündung als auch eine lebensbedrohliche Gehirnentzündung als Komplikationen auftreten.

Typisch für **Mumps** (Ziegenpeter) sind Fieber, Kopf- und Ohrenschmerzen mit Schwellung der Ohrspeicheldrüse. Häufige Komplikationen sind Hirnhautentzündung, Entzündung des Hörnervs mit zum Teil bleibenden Hörschäden sowie Hodenentzündung mit zum Teil eingeschränkter Zeugungsfähigkeit als Folge.

Röteln verlaufen bei Kindern meist mild. Daher fehlt oft auch der typische Hautausschlag. Viele Erkrankungen bleiben deshalb unerkannt, sind aber trotzdem ansteckend.

Windpocken gehen mit Fieber und juckendem Hautausschlag einher. Meist ist der Verlauf gutartig, Komplikationen können Infektionen der geschädigten Hautstellen mit Bakterien, Lungen- oder Gehirnentzündung sein.

An Röteln oder Windpocken erkrankte Kinder können Schwangere ohne entsprechenden Schutz anstecken. Sowohl Varizellen- als auch Rötelninfektionen stellen in der Schwangerschaft eine besondere Gefahr da.

